

27.09.2020

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin**



Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

16. September 2020

Seite 1 von 3

Herrn Beigeordneten Klaus Hebborn
Leiter des Dezernats
Bildung, Kultur und Sport
Städtetag Nordrhein-Westfalen
Gereonshaus
Gereonsstr. 18-32
50670 Köln

Aktenzeichen:

41/411

bei Antwort bitte angeben

Isabel Pfeiffer-Poensgen

Sehr geehrter Herr Hebborn,

seit August setzen wir das NRW Stärkungspaket für Kunst und Kultur um, ein Maßnahmenpaket im Umfang von insgesamt 185 Mio. Euro, das Ministerpräsident Armin Laschet und ich im Rahmen des Kulturgipfels Ende Juni vorgestellt hatten.

Es soll Künstlerinnen und Künstler sowie die vielen kulturellen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen angesichts der Corona-Auswirkungen bei der Wiederaufnahme ihrer Kulturprogramme bzw. Fortführung ihres künstlerischen Schaffens unterstützen. Der erste Baustein, das Künstlerstipendienprogramm, ist am 10. August an den Start gegangen. Bislang sind rund 11.500 Stipendien abgerufen worden.

Für die Unterstützung bei der Bewältigung dieses großen Programms danke ich allen Beteiligten: den Städten für die vielfach geäußerte Bereitschaft, bei der Bearbeitung der Anträge zu helfen, den Bezirksregierungen – die nun aus organisatorischen Gründen erneut die Federführung übernehmen - dafür, dass sie sich auch dieses Programms wieder mit all ihrer Kompetenz annehmen. Die Städte stehen nach wie vor mit ihrer Expertise zur Verfügung, wenn besondere Beratung bei der Bearbeitung von unklaren Anträgen gefordert ist.

So herausfordernd die Aufgabe ist – es gibt zu den Anstrengungen, die wir gemeinsam unternehmen, keine Alternative. Wir müssen alles tun, damit sich das kulturelle Leben unter den Bedingungen der Pandemie wieder entwickeln und entfalten kann. Alles andere ginge nicht nur zu Lasten der Künstlerinnen und Künstler, wir alle hätten in einer Gesellschaft ohne Kultur viel zu verlieren.

Eine zweite große Programmlinie, die wir im Rahmen des Stärkungspakets für Kunst und Kultur umsetzen, umfasst einen Kulturstärkungsfonds von insgesamt 80 Mio. Euro. Sie richtet sich

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4820
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)



1. an vom Land oder den Kommunen getragene und/ oder maßgeblich (in der Regel institutionell) öffentlich geförderte Einrichtungen. Viele von ihnen haben wegen der Corona-Krise erhebliche wirtschaftliche Schwierigkeiten, insbesondere auf Grund fehlender Einnahmen. Wir haben diesen Programm-Fokus gewählt, weil sich der Bund mit seiner Förderung im Wesentlichen auf den privatwirtschaftlich organisierten Kulturbereich konzentriert. Für diesen ersten Baustein stellt das Land ca. 60 Mio. Euro zur Verfügung. Profitieren können und sollen die kommunalen Theater und Orchester sowie Museen einschließlich entsprechender Einrichtungen der Landschaftsverbände. Diese Gruppe verbindet die überwiegend öffentliche Förderung sowie ihr Status als eher größere, professionell geleitete Einrichtung;
2. an den frei-gemeinnützigen Bereich, das heißt die in der Landesarbeitsgemeinschaft organisierten soziokulturellen Zentren sowie weitere gemeinnützige Kulturzentren und Aufführungsorte, die überwiegend Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur verfolgen, an die Freie Szene sowie Festivals oder Privattheater. Für deren Unterstützung werden noch einmal rund 15 Mio. EUR aufgewendet. Dieses Hilfspaket geht in diesen Tagen an den Start;
3. an den gemeinnützigen Bereich: die Laienmusik, Amateurtheater, Kunstvereine, die ehrenamtlich betriebenen Museen und auch ehrenamtlich betriebenen Bibliotheken.

Unsere Kulturabteilung ist bereits dabei, spartenspezifische Abfragen hinsichtlich der coronabedingten Schwierigkeiten vorzunehmen. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie bitten uns dabei zu unterstützen zu identifizieren, welche der oben grob beschriebenen Einrichtungen in den Städten und Gemeinden mit erheblichen Problemen zu kämpfen haben. Mir geht es sowohl um die großen kommunalen Theater und Orchester – dazu stehen wir mit den entsprechenden Städten im Kontakt –, als auch um Einrichtungen wie Kinder- und Jugendtheater, Bespieltheater mit einem Schwerpunkt auf einem kulturellen Programm, Museen usw. Wir planen, die genannten Einrichtungen im Wege einer Billigkeitsleistung zu unterstützen. Berechnungsgrundlage ist der geänderte Wirtschaftsplan, aus dem hervorgeht, in welchem Grad die Kultureinrichtung belastet ist – unter Einbeziehung weiterer Einsparungen oder Hilfen, z.B. Kurzarbeitergeld. Auf dieser Grundlage kann dann über die Bezirksregierungen der übliche Projektförderantrag gestellt werden. In den kommenden Tagen werden Sie aus meinem Hause genauere Details für die Abwicklung dieses Förderprogramms erhalten.

Möglicherweise zeigen sich die Probleme auch erst jetzt im zweiten Halbjahr. Wichtig ist mir, dass das kulturelle Leben wieder stattfinden



kann. Das ist unter Corona-Bedingungen teilweise nur in eingeschränktem Maße möglich. Wir möchten die Infrastruktur, die das kulturelle Leben ermöglicht, erhalten.

Seite 3 von 9

Ich bin sehr dankbar dafür, dass vor Ort mit eigenen Initiativen beherzt so manches Hilfspaket für Kunst und Kultur organisiert worden ist und die Zusagen für die Kultureinrichtungen eingehalten werden. Für die Arbeit, die vor Ihnen liegt, wünsche ich Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin alles Gute und vor allem einen langen Atem!

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen


Isabel Pfeiffer-Poensgen